

INSTITUT WAR — Bibliothek —
Wasserversorgung, Abwassertechnik
Abfalltechnik und Raumplanung
Technische Universität Darmstadt
Petersenstraße 13, 64287 Darmstadt
TEL. 0 61 51/16 36 59 + 16 27 48
FAX 0 61 51/16 37 58

W. A. R. — Bibliothek
Inv.-Nr. D 19423

02.1 WET

Der Wassersektor in Deutschland

Methoden und Erfahrungen



0. VORWORT	1
1. ZUSAMMENFASSUNG	3
2. EINLEITUNG	6
3. ARBEITSWEISE UND INSTRUMENTE DER DEUTSCHEN WASSERWIRTSCHAFT - GRUNDLAGEN UND RAHMENBEDINGUNGEN	10
3.1 INSTITUTIONELLER RAHMEN	10
3.2 WICHTIGE SPEZIFISCHE REGULINGSINSTRUMENTE	16
3.2.1 Kommunalabgabengesetz und Kartellrecht	16
3.2.2 Abwasserabgabengesetz	18
3.2.3 Abwasserverordnung	20
3.2.4 Wasch- und Reinigungsmittelgesetz	21
3.2.5 Das technische Regelwerk der deutschen Wasserwirtschaft	22
3.3 WASSERVERSORGUNG	24
3.4 ABWASSERENTSORGUNG	28
3.5 ZUR ROLLE DER BÜRGERINITIATIVEN IN DER GEWÄSSERSCHUTZPOLITIK	34
3.5.1 Störfälle und Katastrophen als Bewusstseinbeschleuniger	34
3.5.2 Umweltverbände und Bürgerinitiativen treiben die Gewässerschutzpolitik voran	36
3.5.3 Der Kampf ums "gläserne Abwasserrohr"	37
3.5.4 Die Gewässerverschmutzung wurde für einige Industriebranchen kontraproduktiv	38
3.5.5 Die Unterlieger sind den Schadstoffeinleitungen auf der Spur	39
3.5.6 Die Institutionalisierung von bürgerschaftlichem Engagement	41
4. ZUM STAND UND ERFAHRUNGEN DER DEUTSCHEN WASSERWIRTSCHAFT - FALLBEISPIELE AUS DER PRAXIS -	43
4.1 WASSERBEDARF - EIN KONZEPT IM WANDEL	44
4.1.1 Einleitung	44
4.1.2 Das Konzept "Wasserbedarf"	45
4.1.3 Praxisbeispiele innovativer Lösungen	49

4.2 ÖKONOMISCH UND ÖKOLOGISCH NACHHALTIGE WASSERVERSORGUNG	
AM BEISPIEL DER HALTERNER SEEN.....	59
4.2.1 Vorbemerkungen	59
4.2.2 Kooperation Landwirtschaft & Wasserwirtschaft - Entwicklung einer Abwehrstrategie.....	60
4.2.3 Überwachung von Wasserschutzgebieten.....	64
4.2.4 Schutz vor Untertage-Bergbaueinwirkungen.....	67
4.2.5 Ergebnisse und Perspektiven.....	68
4.3 KOSTENEFFIZIENTE ORGANISATION DER KOMMUNALEN	
ABWASSERENTSORGUNG AM BEISPIEL DER STADT KÖNIGSBRÜCK	70
4.3.1 Ausgangssituation.....	70
4.3.2 Gründung des Abwasserverbandes.....	72
4.3.3 Entscheidung für ein privates Betreibermodell.....	74
4.3.4 Projektmanagement	76
4.3.5 Ausschreibung des Betreibermodells.....	77
4.3.6 Bau und Betrieb der Kläranlage / Ausbaukonzeption.....	79
4.3.7 Refinanzierung.....	80
4.3.8 Resümee.....	81
4.4 REGULIERUNG UND ÜBERWACHUNG VON INDUSTRIEABWASSEREINLEITUNGEN	
AM BEISPIEL EINES GROBCHEMIE- UND EINES METALLBETRIEBES.....	82
4.4.1 Ausgangssituation.....	82
4.4.2 Das neue Wasserhaushaltsgesetz (1976) und seine Auswirkungen.....	83
4.4.3 Über die Mindestanforderungen hinausgehende Anforderungen	84
4.4.4 Einführung des Standes der Technik	85
4.4.5 Umsetzung der neuen Anforderungen nach dem Stand der Technik.....	86
4.4.6 Festlegungen und Überwachung der Grenzwerte und sonstigen Anforderungen	88
4.5 SCHADSTOFFGRUPPENORIENTIERTE AKTIONSKONZEPTE	
AM BEISPIEL DER NÄHRSTOFFREDUZIERUNG	91
4.5.1 Nährstoffeinträge	91
4.5.2 Phosphor- und Stickstoffemissionen.....	93
4.5.3 Stand der Belastungsvermeidung.....	95
4.6 REALISIERUNG WASSERWIRTSCHAFTLICHER GROßPROJEKTE	
AM BEISPIEL DER TALSPERRE LEIBIS-LICHTE.....	101
4.6.1 Einführung.....	101
4.6.2 Die Projektvorbereitung.....	102
4.6.3 Projektabwicklung	110
4.6.4 Projektökonomie.....	114

4.7	INTEGRIERTE BEWIRTSCHAFTUNG EINES FLUSSGEBIETES	
	AM BEISPIEL DER RUHR.....	116
4.7.1	Historischer Rückblick auf die Situation an der Ruhr am Ende des 19. Jahrhunderts	116
4.7.2	Zur Einführung eines gezielten Flussgebietsmanagements an der Ruhr.....	118
4.7.3	Wassermenge.....	120
4.7.4	Gewässergüte.....	121
4.7.5	Änderungen des Spannungsfeldes Gewässerbewirtschaftung im Laufe der Zeit.....	122
4.7.6	Heutiger Stand der Reinhaltungsbemühungen.....	123
4.7.7	Die Organisation von Wasserwirtschaftsverbänden am Beispiel des Ruhrverbands	124
4.7.8	Anpassung der Ruhrverbandsstrukturen – Erweiterung der Handlungsmöglichkeiten.....	125
4.8	DER RHEIN 2000 – EIN PROGRAMM FÜR EUROPA.....	127
4.8.1	Der Zustand des Rheins im 20. Jahrhundert	127
4.8.2	Internationale Zusammenarbeit im Rheineinzugsgebiet	129
4.8.3	Signale der internationalen Zusammenarbeit am Rhein für Europa	131
4.8.4	Der Rhein am Anfang des 21. Jahrhunderts.....	136
5.	PERSPEKTIVEN DES DEUTSCHEN WASSERSEKTORS IN EUROPA.....	137
6.	INFORMATIONSMQUELLEN UND ANSPRECHPARTNER	
	IN DEUTSCHLAND	142
6.1	BUNDESMINISTERIEN	142
6.2	FACHINSTITUTIONEN DES BUNDES UND DIE LAWA	142
6.3	FACHVERBÄNDE/STIFTUNGEN.....	143
6.4	INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT.....	145
7.	LITERATURVERZEICHNIS	146